

Moritz Schlick
Ursprünge und Entwicklungen seines Denkens

SCHLICKIANA

Herausgegeben von
Fynn Ole Engler,
Mathias Iven und
Hans Jürgen Wendel

Band 5

Moritz Schlick

Ursprünge und Entwicklungen seines Denkens

Herausgegeben von

Fynn Ole Engler und Mathias Iven

PARERGA

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Der vorliegende Band vereint die Beiträge des
2. Internationalen Rostocker Moritz-Schlick-Symposions,
das am 25. und 26. September 2009 stattfand.

Die Tagung wurde finanziert durch die



Gedruckt mit freundlicher Unterstützung durch die



Umschlagabbildung: Blatt aus Schlicks Konvolut [»Aufzeichnungen zur Ethik«]
(Noord-Hollands Archief Haarlem/NL – Nachlass Schlick, Inv.-Nr. 9, A. 16–1).

www.parerga.de

© Parerga Verlag GmbH, Berlin 2010
© Für die Schriftenreihe insgesamt und die elektronische Verwertung
bei den Herausgebern, Rostock 2008
© Satz und Reihengestaltung: berndstein | grafikdesign, Berlin
Alle Rechte vorbehalten – Printed in Germany
Herstellung: buch bücher dd ag, Birkach
ISBN 978-3-937262-94-9

Inhalt

Vorwort	7
---------------	---

10. MORITZ - SCHLICK - VORLESUNG

Rede und Gegenrede

Olaf Müller

Warte, bis Du stirbst

Dualistische Hausaufgaben von Moritz Schlick	11
--	----

Niko Strobach

Auferstehung des Fleisches

Eine Replik auf Olaf Müller	73
-----------------------------------	----

Olaf Müller

Seelenlos glücklich?

Widerrede auf Niko Strobachs Replik	105
---	-----

URSPRÜNGE

Mathias Iven

» ... er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt«

Moritz Schlick liest Friedrich Schiller	129
---	-----

Björn Henning

Richard Avenarius' Konzeption der wissenschaftlichen
Philosophie und die Herausbildung der wissenschaftlichen

Philosophie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	149
--	-----

Michael Pohl

Moritz Schlicks Kritik des pragmatistischen Wahrheitsbegriffs ..	171
--	-----

Scott A. Walter

Moritz Schlick's reading of Poincaré's theory of relativity	191
---	-----

ENTWICKLUNGEN

Christian Möckel

Moritz Schlick und Ernst Cassirers Auseinandersetzung
mit dem »Wiener Kreis« 207

Flavia Padovani

Statistical or Dynamical Lawfulness?
Reichenbach and Schlick on the Laws of Nature 225

Hans Jürgen Wendel

Die verdrängte Metaphysik
Poppers Positivismuskritik und Schlicks Deutung
erkenntnistheoretischer Überlegungen in der
Allgemeinen Erkenntnislehre 257

Tobias Breidenmoser

Physikalismus, Verifikation und Fundamente im Lichte des
Briefwechsels zwischen Moritz Schlick und Rudolf Carnap 277

Jan G. Michel

Die Schlick-Feigl-Variante der Identitätstheorie aus heutiger Sicht
Eine Skizze 303

Fynn Ole Engler

Koinzidenzen, Gestalten und Denkstile
Moritz Schlick und Ludwik Fleck über die Objektivität
am Fundament der Erkenntnis und die Bedeutung der
Wissenschaftsgeschichte 339

Sebastian Zacharias

Über analytische und synthetische Aussagen in
wissenschaftlichen Theorien
Eine Antwort auf W. V. O. Quine im Anschluss
an Moritz Schlick 387

Anhang

Literatur 409
Zu den Autoren 439
Personenregister 445

Vorwort

Im September 2009 fand das 2. *Internationale Rostocker Moritz-Schlick-Symposion* statt. Der Titel dieser von der *Moritz-Schlick-Forschungsstelle* organisierten Tagung lautete: »Moritz Schlick: Ursprünge und Entwicklungen seines Denkens«. Im Kontext der Themenstellung ging es den Tagungsteilnehmern einerseits darum, den philosophischen und wissenschaftlichen Wurzeln von Schlicks Werk nachzuspüren und andererseits an ausgewählten Beispielen die als transformatorischen Aneignungsprozess begriffene Fortentwicklung seiner Überlegungen zu diskutieren.

Eröffnet wurde das Symposion mit der 10. *Moritz-Schlick-Vorlesung*. Olaf Müller gab mit seiner Darstellung der Frage, wie die Begriffe der Verifizierbarkeit beziehungsweise Falsifizierbarkeit (im Wiener Sinnkriterium) zu fassen sind, den Auftakt für die Diskussion der folgenden beiden Tage. Die dabei von Niko Strobach vorgebrachte Replik nahm Müller zum Anlass für eine für den vorliegenden Band geschriebene Widerrede.

Die inhaltliche Palette der Tagungsbeiträge war weit gefächert und reichte von Schlicks Schiller-Rezeption, über seine Beschäftigung mit Richard Avenarius und William James bis hin zur Interpretation seiner Poincaré-Lektüre. Sie versammelte aber auch Vorträge, die auf die Aufnahme des Schlickschen Gedankengutes bei anderen Philosophen beziehungsweise auf Parallelitäten oder Weiterentwicklungen seiner Ideen eingingen. Hier standen die Namen von Ernst Cassirer, Hans Reichenbach, Karl Popper, Rudolf Carnap, Herbert Feigl, Ludwik Fleck oder Willard Van Orman Quine stellvertretend für den großen Kreis derer, die sich in ihren Werken intensiv mit Moritz Schlick auseinandergesetzt haben.

In überzeugender Weise hat dieses Symposion gezeigt, dass derzeit ein großes Forschungsinteresse in Bezug auf die Untersuchung der Quellen und Weiterentwicklungen des Schlickschen Denkens insbesondere im Kontext der jüngeren Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte besteht.

Wir bedanken uns hiermit bei all jenen, die bei der Planung, Organisation und Durchführung des Symposions und bei der Erstellung des vorliegenden Bandes mitgewirkt haben. Zuvorderst gilt unser Dank der *Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung*, die die Tagung großzügig finanziell unterstützt hat sowie der *Deutschen Forschungsgemeinschaft* für einen entsprechenden Druckkostenzuschuss. Karsten Böger und Christian Kobsda standen uns während des Symposions tatkräftig zur Seite. Nicht zuletzt danken wir natürlich den Teilnehmern für ihre aufschlussreichen Vorträge und die lebhaften Diskussionen.

Mögen die Beiträge auch dieses neuen *Schlickiana*-Bandes für die Leser anregend sein und fruchtbar für eigene weitergehende Forschungen wirken.

Rostock, im Juli 2010

Die Herausgeber

Die vielfältigen wissenschaftlichen Leistungen von Moritz Schlick erfahren in jüngster Zeit eine zunehmende Beachtung. Als einer der bedeutenden Vertreter der wissenschaftlichen Philosophie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zählt er zu den Wegbereitern der analytischen Philosophie, insbesondere der modernen Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie. Daneben lieferte er wichtige Beiträge zur Ethik, Ästhetik und Kulturphilosophie.

Im September 2009 fand zum zweiten Mal das Internationale Rostocker Moritz-Schlick-Symposium statt. Die zentrale Frage dieser wissenschaftlichen Tagung lautete: Wo liegen die Ursprünge des Schlickschen Philosophierens und welcher Einfluss ging von anderen Denkern auf die Entwicklung seiner eigenen Position aus?

Mit Beiträgen von Tobias Breidenmoser, Fynn Ole Engler, Björn Henning, Mathias Iven, Jan Michel, Christian Möckel, Olaf Müller, Flavia Padovani, Michael Pohl, Niko Strobach, Scott A. Walter, Hans Jürgen Wendel und Sebastian Zacharias.